

Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 6: **Zukunft der Gewerkschaften?**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mehr als 80 Kolleginnen und Kollegen trafen sich am Samstag, 22. Oktober 1988, in Bern an der vom Magazin DISKUSSION veranstalteten Tagung über die «Zukunft der Gewerkschaftsbewegung in der Schweiz». Diese Veranstaltung war unser erster Versuch, nicht nur mittels eines Heftes an GewerkschafterInnen zu gelangen, sondern einen lebendigen Austausch zu fördern. Die grosse Beteiligung an der Tagung und das gute Echo der Anwesenden über den Inhalt der Veranstaltung haben sicher gezeigt, dass ein Bedürfnis für diesen Austausch vorhanden ist. «So selbstverständlich ist es ja nicht: Da treffen sich an einem trüben Samstag etwa achtzig von niemandem ‚abgeordnete‘, durchaus junge und jüngere Leute, um während vieler Stunden über die ‚Zukunft der Gewerkschaften‘ zu debattieren.» Dieser Feststellung des SGB-Pressedienstes über unsere Tagung können wir uns nur anschliessen. Positiv können wir auch vermerken, dass DISKUSSION offensichtlich KollegInnen aus den verschiedensten Bereichen der Bewegung ansprechen konnte (vom GBH über den VPOD bis zum SMUV und KVZ); ebenso KollegInnen mit Verantwortung auf verschiedenen Ebenen der Verbände. So war die Tagung «keine Zusammenkunft von gewerkschaftlich eher Randständigen» (SGB-Pressedienst). Erfreulich schliesslich auch die Beteiligung von mehreren KollegInnen aus dem Tessin und aus der Romandie, wo Ansätze zu einem ähnlichen Projekt wie unsere DISKUSSION vorhanden sind.

Mit dem Thema «Zukunft der Gewerkschaften» wollen wir eine Fragestellung aufgreifen, die heute vielerorts debattiert wird, allerdings meist nur im Rahmen einzelner Verbände (vgl. DISKUSSION «GBH 2000», VPOD-Verbandstag 1988; u.a.m.). Die Aktualität dieser Diskussionen lässt vermuten, dass wir zur Zeit nicht nur in einer Krise der Gewerkschaftsbewegung stehen, sondern auch an einem gewissen Wendepunkt. Hier zu diskutieren, ob die Gewerkschaften überhaupt eine Zukunft haben und welche Zukunft wir ihnen geben wollen, ist sicher spannend und lohnend. Wir wollen diese Frage nicht den SoziologInnen und JournalistInnen alleine überlassen. Denn unsere zeitraubende gewerkschaftliche Alltagsarbeit darf nicht im Pragmatismus ersticken und braucht als notwendigen Sauerstoff eigene umfassende Perspektiven.

Aus diesen Gründen haben wir die Tagung «Zukunft der Gewerkschaften» organisiert und wollen sie in diesem Heft den LeserInnen zugänglich machen. Wir drucken die sechs Kurzreferate der Tagung hier ab. Sie haben in Bern lebendige Diskussionen hervorgerufen. Insbesondere der Ansatz von Martino Rossi hat in seiner absichtlich provokativen Art eine Auseinandersetzung um die Bedeutung der Arbeit und um die gemeinsamen Interessen der Lohnabhängigen entfacht. Diese Diskussion können wir in diesem Heft nicht wiedergeben. Sie kann und soll jedoch in der Form von weiteren schriftlichen Beiträgen fortgesetzt werden.

Die DISKUSSION geht weiter!